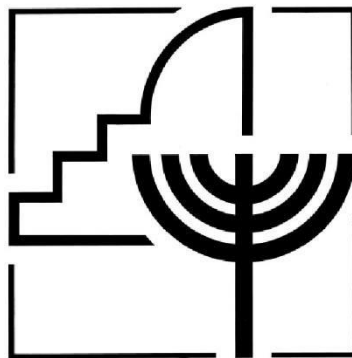




**Jüdisches Gymnasium  
Moses Mendelssohn**  
Große Hamburger Str. 27  
10115 Berlin



Staatlich anerkannte  
Privatschule der  
Jüdischen Gemeinde  
zu Berlin קהילת ברלין

## Schulprogramm (Fortschreibung)

**Stark gekürzte und umstrukturierte Fortschreibung des Schulprogramms von 2006**, verabschiedet von der Gruppe Schulprogramm am 3.7. 2018

### **1. Auflage 2006, Fortschreibung Stand 06/2018**

Im Schuljahr 2017/2018 führte die Arbeitsgruppe Schulprogramm\* eine Bestandsanalyse der zehn Leitbilder des Schulprogramms durch, strukturierte diese gemäß den Aspekten des Schullethos neu und überarbeitete die Inhalte des Schulprogramms.

### **\*Arbeitsgruppe Schulprogramm 2017/2018 in alphabetischer Reihenfolge:**

Elina Bajda, Reinhild Biesenthal, Noomi Blumenberg, Yoram Blumenberg, Avraham Ehrlich, Josef Gerschenzon, Aaron Ishakov, Hella Kamecke, Rina Otterbach, Anne Mönch, Nadia Raabe, Marvin Rave, Nina Sasportas, Charlotte von Stromberg, Alexander Surzher, Dr. Eran Yardeni.

# 1 Schulprofil

*„Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun - das ist die Bestimmung des Menschen.“  
(Moses Mendelssohn 1729-1786)*

Diese Worte Moses Mendelssohns stellen die Leitlinie unseres Bildungsauftrages dar. Im Schuljahr 2015/16 haben wir uns im Rahmen von Diskussionen in den Klassen und den schulischen Gremien auf einen gemeinsamen Wertekanon geeinigt. Er bildet das Wertefundament des Leitbilds unserer Schule. Die Schülerschaft, das Lehrerkollegium, die Mitarbeiter\*innen und Eltern unserer Schule fühlen sich dem aufklärerischen Geiste Moses Mendelssohns sowie den folgenden Werten verpflichtet:

## 1.1 מסורה Massoret – Tradition

*Wir achten die jüdische Tradition und setzen uns mit ihr intellektuell und praktisch auseinander. Wir wissen um die Bedeutung Israels und der hebräischen Sprache für das jüdische Volk.*

Unser jüdisches Gymnasium versteht sich als Beispiel für lebendiges Judentum in Deutschland. Die Ausprägung der religiösen Handlungen sowie der Lehre und Auslegung im Religionsunterricht orientieren sich am Status der Jüdischen Gemeinde zu Berlin als Einheitsgemeinde. Wir engagieren uns für die Stärkung der jüdischen Identität innerhalb unserer pluralistischen Schulgemeinschaft. Unser Ziel ist, dass die Schüler\*innen unterschiedlicher Kulturen und Religionen die jüdischen Traditionen kennen, erfahren und respektieren und sich mit ihnen auseinandersetzen. Das Erlernen der hebräischen Sprache und die Teilnahme am Religionsunterricht bilden hierfür unverzichtbare Bestandteile. Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen fühlen sich gleichermaßen dem jüdischen Profil der Schule verpflichtet und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens, z.B. durch Teilnahme an den Kabbalat Schabbat.

## 1.2 כבוד הבריות Kwod haBrijot – Würde aller Geschöpfe

*Wir achten die Würde aller am Schulleben Beteiligten, indem wir ihnen mit Respekt, Toleranz und Wertschätzung begegnen.*

Ausdruck jüdischen Selbstverständnisses ist es, dass wir als Schule mit Schüler\*innen unterschiedlicher kultureller, religiöser, sozialer und sprachlicher Herkunft ein Miteinander anstreben, das von Toleranz und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wir wirken jeglicher Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie einer Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher oder geistiger Fähigkeiten und des körperlichen Erscheinungsbildes entgegen. Unsere Schule muss frei von jeglicher Gewalt sein. Deshalb ist uns die Einhaltung von Regeln des Zusammenlebens wichtig; wir fördern daher Selbstdisziplin und Sozialkompetenz.

## 1.3 לימוד Limud – Lernen

*Lernen stellt für uns einen hohen Wert dar.*

Jede(r) ist für das eigene Lernen und das Gelingen von Unterricht mitverantwortlich. In Anlehnung an die vier Kinder der Pessach-Haggada, auf deren unterschiedliche Fragen didaktisch unterschiedliche Antworten gegeben werden, sorgen die Lehrer\*innen für differenzierten Unterricht. Durch unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote streben wir eine umfassende Bildung an, die insbesondere das komplexe Selbstverständnis des Lernens im Judentum reflektiert.

Darüber hinaus wollen wir die besonderen Talente und Begabungen unserer Schüler\*innen fördern.

Der Erweiterung der Sprachkompetenz von Schüler\*innen aus nichtdeutschen Herkunftsländern fühlen wir uns in besonderem Maße verpflichtet. Eigenverantwortliches Lernen, Team- und Kommunikationsfähigkeit gehören zu den wichtigen Schlüsselkompetenzen unserer Gesellschaft. Diese werden neben dem Erwerb von Kenntnissen und Arbeitstechniken gefördert.

## 1.4 תיקון עולם Tikun Olam – Verbesserung der Welt

*Im Rahmen von Tikun Olam setzen wir uns ehrenamtlich (חסד Chesed) für eine gerechte Welt ein, in der jede(r) zu ihrem/seinem Recht (קדש Zedek) kommt.*

Als konfessionell gebundene Schule soll das Jüdische Gymnasium die Anlagen der Schüler\*innen zur vollen Entfaltung bringen und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft sowie gründliches Können und Wissen vermitteln. Wir wollen jüdische Werte und soziale Fähigkeiten vermitteln und unsere Schüler\*innen zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten erziehen, die fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten sowie das schulische, gesellschaftliche, soziale und jüdische Leben auf der Grundlage von Demokratie, Frieden, Freiheit, Menschenwürde und Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten.

Die Absolventen des Jüdischen Gymnasiums sollen sich dieser Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und des jüdischen Volkes bewusst sein. Dieses Engagement beginnt in unserem Klassenzimmer und begleitet uns ein Leben lang mit der Übernahme sozialer, politischer und religiöser Verantwortung. Wir setzen uns ehrenamtlich für andere ein, z. B. in Form von Hilfeleistungen in der Klasse, Schule, Gemeinde und Gesellschaft (חסד Chesed – Nächstenliebe) sowie Hilfsprojekten in Israel und weltweit (צדקה Zedaka).

## 2 Schulbeschreibung

Das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Seit 1862 befindet sich das Schulgebäude in der Großen Hamburger Straße in der Nähe des Hackeschen Marktes und der Neuen Synagoge. Die Schule wird von jüdischen und nichtjüdischen Kindern aus ganz Berlin besucht.

### 2.1 Unsere Schule in Zahlen

Unser Gymnasium führt in zwölf Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife, mit Abschluss der elften Klasse kann auch der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden. Für besonders leistungsstarke Grundschüler\*innen gibt es ab Klasse 5 einen einzügigen grundständigen Zweig mit dem Profil Hebräisch/Religion. Ab Klasse 7 werden wir mit zwei einsetzenden regulären Gymnasialklassen dreizügig. Die Klassenfrequenz beträgt bis zu 24 Schüler\*innen, in der Oberstufe haben die Leistungskurse eine Richtfrequenz von 15, die Grundkurse von 20 Schüler\*innen. Zurzeit lernen bei uns etwa 420 Schüler\*innen unterschiedlicher Konfessionen ebenso wie konfessionslose. Mit diesen arbeiten etwa 40 bis 45 jüdische, christliche und konfessionslose Lehrer\*innen, zwei Erzieher, ein bis drei Referendar\*innen, zwei Schulsekretärinnen, eine Bibliothekarin und ein Hausmeister sowie – über den der Schule angegliederten Schüler\*innenclub der RAA – zwei Sozialpädagogen\*innen.

## 2.2 Ausstattung

Den Klassen und den Kursen der Qualifikationsphase stehen neben Fachräumen für Naturwissenschaften und drei Fremdsprachenräumen auch ein Computerraum, ein Schüler\*innenclub, eine umfangreiche Bibliothek und spezielle Räume für den Kunstunterricht nebst Fotolabor zur Verfügung. Musikraum und Aula bieten eine umfangreiche Instrumentensammlung.

Die beiden Sporthallen befinden sich neben der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße. Auf dem Pausenhof der Schule stehen den Schüler\*innen ein Basketballfeld sowie zwei Tischtennisplatten zur Verfügung. (→ Limud).

## 2.3 Kooperationen mit der Jugendhilfe, Partnerschulen, sonstigen Institutionen

### Außerschulische Kooperationspartner

- Jüdische Gemeinde zu Berlin (→ Massoret)
- Zentralrat der Juden in Deutschland: Lehrer\*innenfortbildungen (→ Limud)
- ZWST: Mitzva Day, Kompetenzzentrum für Antisemitismus (→ Chessed)
- Leo-Baeck-Schule in Haifa: Schüler\*innenaustausch (→ Massoret)
- Harold-Bob-Stiftung unterstützt die Israelfahrt/Schüler\*innenaustausch (→ Massoret)
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu Berlin unterstützt die Israelfahrt/Schüler\*innenaustausch (→ Massoret)
- Centropa e.V. und Netzwerk jüdischer Schulen in Europa (→ Massoret)
- Schlomo-Albam-Stiftung (→ Chessed) unterstützt jüdische Schüler\*innen mit Stipendien
- Förderverein des Jüdischen Gymnasium Moses-Mendelssohn (→ Chessed)
- RAA: Clubrat, Kiosk in Selbstverwaltung, Schüler\*innen-Zeitung, Projekt Urbaner Garten, „Freizeit with Friends“ (Projekt mit Flüchtlingen), Betreuung der Anti-Diskriminierungs-AG (→ Kwod haBrijot)
- Berufsinformationszentrum (BIZ) Berlin-Mitte (→ Limud)
- Touro-College (→ Limud)
- Institut für Talentforschung (→ Limud)
- Life e.V. (→ Limud)
- FORUM Berufsbildung e.V. und der die Stiftung SPI (→ Limud)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Schwarzkopf-Stiftung: Vorträge und Podiumsdiskussionen (→ Kwod haBrijot)

Die Einzigartigkeit des Jüdischen Gymnasiums in Deutschland bedingt, dass großes öffentliches Interesse an unserer Einrichtung besteht. Dies artikuliert sich in zahlreichen Besuchen anderer Schulen, politischer Organisationen und Vertretern der Kirchen, in Berichterstattungen und Dokumentationen in nationalen und internationalen Medien, in Einladungen zu Diskussionsveranstaltungen zum christlich-jüdischen Dialog oder auch zu den besonderen deutsch-israelischen Beziehungen, in Auftritten von Schüler\*innen beispielsweise auf Einladung des Berliner Senats, des Abgeordnetenhauses und zu diversen Veranstaltungen von Botschaften (→ Massoret).

## 2.4 Gremienarbeit

Die schulischen Gremien – Schüler\*innenvertretung, Elternvertretung, Gesamtkonferenz sowie die Schulkonferenz – treffen sich gemäß den schulrechtlichen Bestimmungen regelmäßig, um Themen wie Profilschärfung, Unterrichtsentwicklung und fachübergreifende Ansätze umzusetzen. Hierbei kommt der Schulkonferenz als höchstem Gremium besondere Bedeutung zu (→ Zedek).

## 3 Bestandsaufnahme

### 3.1 Schulorganisation

Das Jüdische Gymnasium ist eine Schule mit Ganztagsbetreuung. Der Unterricht findet in der Zeit zwischen 8.00 und 17.00 Uhr statt. Am Nachmittag werden außerdem mehrere Arbeitsgemeinschaften angeboten. In den Freistunden und nach Schulschluss ist es möglich, in der Schulbibliothek mit Unterstützung der Erzieher\*innen Hausaufgaben zu erledigen. Zum Aufenthalt in den Freistunden stehen den Schüler\*innen auch der Schüler\*innenclub und im Haus verteilte Aufenthaltsbereiche zur Verfügung.

Klassen 5 – 8			Klassen 9 – 12	
Dauer	Zeit	Funktion	Dauer	Zeit
15	7.45 – 8.00	Vorbereitungszeit	15	7.45 – 8.00
45	8.00 – 8.45	1. Stunde	45	8.00 – 8.45
5		kleine Pause	5	
95	8.50 – (9.35) (9.40) – 10.25	Stunde Stunde	95	8.50 – (9.35) (9.40) – 10.25
20	10.25 – 10.40/ 10.45	Hofpause	20	10.25 – 10.40/10.45
95	10.45 – 11.30 (11.35) – 12.20	Stunde Stunde	95	10.45 – 11.30 (11.35) – 12.20
50	5/6: 12.20 – 12.35 7: 12.35 – 12.50 8: 12.50 – 13.05	Mittagspause 1	5	
			45	12.25 – 13.10
45	13.10 – 13.55	6. Stunde B	50	9: 13.10 – 13.25 10: 13.25 – 13.40 Q: 13.40 – 13.55
5		kleine Pause		
90	14.00 – (14.45) (14.45) – 15.30	Stunde Stunde	90	14.00 – (14.45) (14.45) – 15.30
5		kleine Pause	5	

90	15.35 – (16.20) (16.20) – 17.05	Stunde Stunde	90	15.35 – (16.20) (16.20) – 17.05
5		kleine Pause	5	
45	17.10 – 17.55	11. Stunde	45	17.10 – 17.55

Alle Schüler\*innen der Klassen 5 bis 10 nehmen am Mittagessen teil, ab der Qualifikationsphase ist die Teilnahme freiwillig. Das Sprechen einer Bracha vor und nach dem Essen ist freiwillig, es wird jedoch vorausgesetzt, dass Jungen eine Kippa tragen. Das Mitbringen von Speisen und Getränken in die Aula ist aus Gründen der Kaschrut verboten.

Folgende Verhaltensregeln, die im Einzelnen durch die Jüdische Gemeinde zu Berlin vorgegeben werden, sind für alle Angehörigen des Jüdischen Gymnasiums bindend:

- Einhaltung jüdischer Speisegesetze (Kaschrut)
- Achtung des Schabbats (keine Ausflüge/Klassenfahrten)
- Teilnahme an Feiern jüdischer Feiertage bzw. Zeremonien zu Gedenktagen
- Teilnahme am Kabbalat Schabbat (gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes in der Synagoge und Schabbatfeier), Schacharit (Morgengebet) in Klasse 7
- beim Religionsunterricht und bei rituellen Veranstaltungen sowie beim Mittagessen tragen die männlichen Teilnehmer wegen der Brachot eine Kippa
- angemessene Kleidung

Hohe jüdische Feiertage sind schulfrei. Zu Beginn eines jeden Schuljahres bzw. Halbjahres wird ein Terminplan herausgegeben (→ Massoret).

### 3.2 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in das Jüdische Gymnasium sind eine Gymnasialempfehlung der Grundschule und die Teilnahme an den Eignungstests/Lernstandserhebung für die Klassen 7 bzw. Klasse 5. In einem Aufnahmegespräch mit der Schulleitung wird die Eignung der Schüler\*innen überprüft, unter anderem indem ihnen und ihren Eltern die Gelegenheit geboten wird, die Beweggründe für die Wahl der Schule darzulegen. Die Eltern schließen mit der Jüdischen Gemeinde einen Schulvertrag ab, der im Wesentlichen den Schulbesuch einschließlich der Teilnahmepflicht an den judaistischen Fächern und das Schulgeld regelt. Das erste Schuljahr des Schulbesuchs gilt für beide Vertragspartner als Probezeit. Gegenüber der Jüdischen Gemeinde hat die Schule die soziale Verpflichtung, alle geeigneten Gemeindemitglieder aufzunehmen (→ Limud).

### 3.3 Kommunikation

Zu Beginn des Schuljahres wird ein Halbjahresplan mit wichtigen Terminen verteilt, die sich auch auf der Homepage finden. Zusätzlich gibt es Terminlisten für die Durchführung des Mittleren Schulabschlusses und des Abiturs, diese Informationen hängen auch im Lehrer\*innenzimmer aus.

Zur schnellen Kommunikation dient das Mitteilungsbuch und -ordner sowie E-Mails der Schulleitung. Diese Informationen werden sowohl in Papierform als auch digital in geschlossenen Lehrer\*innen- bzw. Schüler\*innengruppen weitergegeben. Krank- und Fehlmeldungen der Schü-

ler\*innen erfolgen durch Fehlzettel über die Klassenlehrer\*innen bzw. Tutoren\*innen (→ Limud).

### **Unterrichtsvertretung**

Die Schulgemeinschaft wird durch den Vertretungsplan über Vertretungen informiert. Dieser ist ab dem Schuljahr 2018/19 über [intern.jgmm.de](http://intern.jgmm.de) auch online einsehbar (→ Limud).

## **3.4 Unterricht**

### **3.4.1 Schulinternes Curriculum mit Weblinks**

Der neue Berliner Rahmenlehrplan ist im schulinternen Curriculum konkretisiert. Im Schuljahr 2018/19 sollen die zu vermittelnden Kompetenzen und Fachinhalte mit geschätzter Dauer der Unterrichtseinheiten und Art der Leistungsüberprüfung online einsehbar sein (→ Limud).

### **3.4.2 Unterrichtsfächer**

#### **3.4.2.1 Hebräisch und Jüdische Religion**

Das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn bekennt sich in seiner Ausrichtung zum jüdischen Glauben. Der Unterricht in den judaistischen Fächern ist daher für alle Schüler\*innen bindend, unabhängig von ihrer ethnischen, religiösen oder weltanschaulichen Herkunft und Einstellung. Die Unterrichtstafel sieht für die Klassen 5 und 6 zwei Stunden jüdischen Religionsunterricht und vier Stunden Hebräisch (Iwrit) für die Klassen 7 bis 10 wöchentlich drei Stunden jüdischen Religionsunterricht und drei Stunden Hebräisch (Iwrit) vor (vgl. Curriculum). Hebräisch kann auch in der Oberstufe und als Abiturfach belegt werden (→ Massoret).

#### **3.4.2.2 Fremdsprachenfolge**

	<b>erste Fremdsprache</b>	<b>zweite Fremdsprache</b>	<b>dritte Fremdsprache (ab Klasse 7)</b>
<b>Grundständiger Zweig</b>	Englisch	Hebräisch	Französisch oder Russisch
<b>Regulärer Zweig</b>	Englisch	Französisch oder Russisch	Hebräisch

Im Hebräisch- und Russischunterricht gibt es eine äußere Differenzierung, um auch den Bedürfnissen der Muttersprachler\*innen bzw. der unterschiedlichen Vorkenntnisse gerecht werden zu können (→ Limud).

#### **3.4.2.3 Wahlpflichtbereich**

Neben den Unterrichtsfächern, die durch die Stundentafel der Berliner Schule vorgegeben sind, bestehen im fakultativen Wahlunterricht der Klassen 10 die Angebote: Informatik und Theater (→ Limud).

#### **3.4.2.4 Fördern und Fordern (→ Limud)**

Folgende Fördermaßnahmen werden angeboten:

- Lerncoaching in der fünften und siebten Klasse
- Begabtenförderung
- Nachmittagsbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung
- Für Schüler\*innen mit Migrationshintergrund Deutsch als Zweitsprache in der Bibliothek
- Nachhilfe durch Schüler\*innen der Oberstufe
- Nachhilfe durch das Institut Mentorium (für Schüler\*innen mit dem Berlinpass Bildung und Teilhabe ist diese Förderung kostenfrei und findet in der Schule statt)
- Teilnahme an regionalen und nationalen Wettbewerben (Vorlesewettbewerb, Schachmeisterschaften, Diercke Wissen – Geografiewettbewerb, Big Challenge, Känguru – Mathematikwettbewerb, Quiz der Religionen, internationaler Bibelwettbewerb in Israel, denk!mal – Geschichtswettbewerb)
- Teilnahme an Sportmeisterschaften „Jugend trainiert für Olympia“; „Streetball Turnier“
- äußere Leistungsdifferenzierung in Hebräisch (Muttersprachler und Unterstützung für Quereinsteiger) und Russisch
- Mitteilung über Zwischennoten einmal pro Halbjahr
- Benachrichtigung der Eltern über die Ergebnisse der LAL und Vera 8
- Jahrgangstufenkonferenzen für die neu einsetzenden Klassen
- Fördergespräche und Maßnahmenplan bei Versetzungsgefährdung
- Studieninformationsveranstaltungen und individuelle Beratung
- Sprachförderung im Rahmen des Teils B des RLP
- LRS-Nachteilsausgleich

### 3.4.2.5 Kursschiene Oberstufe (→ Limud)

Nach einer Informationsveranstaltung zu den einzelnen Leistungskursen haben die Schüler\*innen der ausgehenden zehnten Klassen die Möglichkeit einer Unterrichtshospitation und individuellen Beratung durch den Oberstufenkoordinator Herrn Hochgräber. In der Einführungs- und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ihnen für die Profil- und Leistungskurse eine Kombination aus folgenden Fächern zu Wahl:

Schiene 1	Schiene 2
Erdkunde	Biologie
Geschichte	Chemie
Jüdische Philosophie	Englisch
Kunst	Deutsch
Mathematik	Russisch

Neben dem herkömmlichen Grundkursangebot in der gymnasialen Oberstufe können auch Zusatzkurse wie Jewish Studies, Musik-Ensemble, Werkstattkurs Kunst, oder Studium und Beruf belegt werden (→ Limud).

### 3.4.2.6 Studium und Beruf (→ Limud)

Hauptanliegen der Berufs- und Studienorientierung am Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn ist es, Schüler\*innen zur Erkundung ihrer Interessen und Potenziale zu ermuntern und sie



dabei zu unterstützen, sich zielgerichtet und systematisch zu orientieren. Wir wollen ihnen bei der Suche nach persönlichen Wegen ins Berufsleben Hilfe anbieten und darüber hinaus

Schlüsselkompetenzen vermitteln, die zur erfolgreichen Bewältigung eines Studiums nötig sind. Um dies zu ermöglichen, wurde im Rahmen des verbindlichen Berliner Programms Vertiefte Berufsorientierung (BVBO) folgender Maßnahmenkatalog beschlossen.

- Klassenstufe 7: Einführung in das Portfolio der Berufs- und Studienorientierung, Teilnahme am Stärkenparcours „Komm auf Tour“
- Klassenstufe 8: Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung; Vorstellung der außerschulischen Träger; zweitägige BVBO-Maßnahme, Thema: Berufsfelderkundung/Berufspraktische Erprobung“
- Klassenstufe 9: Elternabend zum Praktikum; Info-Veranstaltung für Schüler\*innen zum Praktikum; Bewerbungstraining im Deutschunterricht; zweiwöchiges Betriebspraktikum; Nachbereitung des Betriebspraktikums im Deutschunterricht sowie zweitägige BVBO-Maßnahme, Thema: „Kompetenzfeststellung“
- Klassenstufe 10: Info-Veranstaltung des Berufsinformationszentrum zur Berufsorientierung; zweitägige BVBO-Maßnahme, Thema: „Vertiefendes Betriebspraktikum und Vorbereitung auf den Übergang“, Laufbahnberatung für potenzielle Abgänger durch den Oberstufenkoordinator, Mittelstufenkoordinator, die Koordinatorin für Berufs- und Studienorientierung und/oder den Berufsberater des Berufsinformationszentrum
- Q1/2: Besuch der Messe „Vocatum“ mit vorheriger Info-Veranstaltung, Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung durch das Berufsinformationszentrum, Info-Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch das Berufsinformationszentrum, fakultative Teilnahme am zweisemestrigen Ergänzungskurs „Studium und Beruf“; Info-Tag am Touro-College mit Besuch der Lehrveranstaltungen, Termin beim Berufsberater des Berufsinformationszentrum,
- Q3/4: Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung durch das Berufsinformationszentrum, Info-Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch das Berufsinformationszentrum

### **3.4.2.7 Lernen am anderen Ort**

In der Sekundarstufe I werden regelmäßig Exkursionen und Klassenfahrten durchgeführt. Dabei nimmt der Besuch jüdischer Stätten im In- und Ausland einen wichtigen Platz ein. Für die Klassen 5 bis 7 gibt es die Möglichkeit einer Kennenlernfahrt, für die Schüler\*innen der achten Klassen eine Sprachreise nach Israel, für die zehnten wird eine Gedenkstättenfahrt nach Polen angeboten. Fachbezogene Studienfahrten der Leistungskurse der Qualifikationsphase werden für das 2. Semester im Rahmen der Möglichkeiten organisiert. Für Interessierte der elften Klassen wird eine Skifahrt angeboten, die in die Grundkursqualifikation eingebracht werden kann (→ Limud).

## **3.5 Schule als Lebensort**

- Kennenlerntage für neu einsetzende Klassen
- Projekttag „Soziales Lernen“ zu Beginn des Schuljahres

### **3.5.1 Jüdisches Profil (→ Massoret)**

Unser jüdisches Gymnasium versteht sich als Beispiel des lebendigen Judentums in Deutschland. Die Ausprägung der religiösen Handlungen sowie Lehre und Auslegung im Religionsunterricht orientieren sich am Status der Jüdischen Gemeinde zu Berlin als Einheitsgemeinde. Wir engagieren uns für die Stärkung der jüdischen Identität innerhalb unserer pluralistischen Schulgemein-

schaft. Unser Ziel ist, dass die Schüler\*innen unterschiedlicher Kulturen und Religionen die jüdischen Traditionen kennen, erfahren und respektieren sowie sich mit ihnen auseinandersetzen.

### **3.5.1.1 Jüdischer Religionsunterricht**

Tanach, Religionsunterricht, jüdische Geschichte (vgl. Curriculum)

### **3.5.1.2 Jüdische Feiertage**

- Rosch haSchana: gemeinsames festliches Essen, Erklären der symbolischen Speisen, Sprechen/Lernen der Segenssprüche (Brachot), geführt von Gemeinderabbinern; Schofarblasen
- Sukkot: Feiern in der Sukka mit Segenssprüchen und Liedern
- Chanukka: gemeinsames Kerzenzünden in der Klassen- und Schulgemeinschaft, Lieder, Segenssprüche, Chanukkaparty mit Programm
- TuBischwat: Exkursionen zum Thema Bäume und Naturschutz, Seder TuBiSchwat
- Purim: Lesen der Megilla und Purimparty mit Kostümwettbewerb sowie Mischloach Manot
- Pessach Seder mit Lesen zentraler Teile der Haggada, Lieder und symbolische Speisen, begleitet von Gemeinderabbiner\*innen
- Jom haAtzma'ut: Zeremonie mit festlichem Programm, Lieder, Projekte zur Staatsgründung
- Lag BaOmer: gegebenenfalls Wandertag
- Schawuot: Name des Festes und wichtiger Bräuche im Unterricht

### **3.5.1.3 Schabbat**

Einmal pro Schuljahr Kabbalat Schabbat für jede Klassenstufe, Gebet in den unterschiedlichen Synagogen der Berliner Gemeinde, festliches Essen, Schabbatlieder und Brachot, begleitet von Rabbiner\*innen

### **3.5.1.4 Gedenktage**

- 9. November: Projekttag zum historischen Lernen in Erinnerung an die Novemberpogrome
- Jom haShoa: Namenslesung vor dem Gemeindehaus und Zeremonie, begleitet von Gemeindkantoren
- Jom haSikaron: Schweigeminute zeitgleich mit Israel

### **3.5.1.5 Gebet**

- Gebetsunterricht für die 7. Klassen in der Oranienburger Synagoge, freitags 1. Stunde; begleitet durch Gemeind Kantor
- Vertiefung im Religionsunterricht der 7. Klassen
- Lernen und Sprechen der Brachot

### **3.5.1.6 Israel**

- Hebräischunterricht ab Klasse 5 bzw. 7 (→ Limud)
- Israelfahrt in Klassenstufe 8: Projekt des FB Hebräisch zur Förderung des Spracherwerbs
- Sprachschulaufenthalt (Ulpan) in Israel
- Israelaustausch mit Schüler\*innen der Partnerschule Leo-Baeck-Schule Haifa

- Kennenlernen des Landes durch Besuch zentraler Orte und Stätten
- Israelische Schüler\*innen als Gäste in den Familien der 9. Kl. (ehemalige 8. Kl.)

### **3.5.1.7 Kaschrut**

Koscheres Essen in der Aula mit Tragen der Kippa (wünschenswert: mit Brachot) – Koschere Verpflegung auf Klassenfahrten der Sek. I.

## **3.5.2 Teilhabe**

Das schulische Engagement soll soziale Fähigkeiten vermitteln und unsere Schüler\*innen zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten erziehen.

### **3.5.2.1 Gremienarbeit**

- Klassensprecherwahl; regelmäßige Treffen der SV; Workshopangebote zur SV Arbeit;
- Wahrnehmen von schulübergreifenden Vernetzungstreffen; Schulsprecherwahl nach Wahlprinzipien (→ Zedek)

### **3.5.2.2 Politisches Engagement/außerschulisches Engagement**

- RAA: Clubrat, „Freizeit with Friends“ (Projekt mit Flüchtlingen), Betreuung der Antidiskriminierungs-AG (→ Zedek)
- regelmäßiges Durchführen der Juniorwahl für die Klassen 8-12

### **3.5.2.3 Außerschulisches Engagement**

- Mitzvah Day (→ Chessed)
- Teilnahme am Berliner Friedenslauf der 7. Klassen (→ Zedek)
- Teilnahme der Schüler\*innen der Sekundarstufe I am Girl`s Day bzw. Boy`s Day ist ausdrücklich erwünscht (→ Zedek)

## **3.5.3 Soziales Engagement (→ Chessed)**

### **Engagement für die Schulgemeinschaft**

- Musikalische Darbietung bei den Kennenlertagen für die neu einsetzenden Klassen 5+7
- Patenschaften zwischen etablierten und neu einsetzenden Klassen
- Ausbildung von Konfliktlotsen durch Schüler\*innen
- Schulsanitätsdienst: Ausbildung von Schüler\*innen durch die Johanniter-Unfallhilfe, Betreuung von Schüler\*innen durch die Sanitäter; Jahrgang 8: Grundausbildung 1.Hilfe im Klassenverband.
- Engagement – Würdigung von Schüler\*innen durch a) den Moses Mendelssohn-Preis b) Eintragung auf dem Zeugnis c) Urkunden
- finanzielle Unterstützung von Schüler\*innen durch Förderverein
- Kostenlose Schüler\*innennachhilfe existierte lange Zeit und soll wiederbelebt werden

### **3.5.4 Arbeitsgemeinschaften (→ Limud)**

- Akrobatik-AG
- Archiv-AG ab der Klasse 8
- Basketball-AG
- Cambridge-AG
- Foto-AG
- Französisch-AG für die Klasse 6
- Französisch-AG für die Klasse 7
- Fußball-AG
- Inline-AG
- Jonglier-AG
- Kunst-AG
- Mathematik Brückenkurs 10. Klasse und 9a
- Musik-AG
- Russisch-AG
- Schach-AG
- Tier-AG (Bio-Chemie)

### **3.5.5 Schulische Veranstaltungen**

In jedem Schuljahr können an einem Tag der Offenen Tür vor allem Eltern mit ihren Kindern die Schule kennen lernen. Mit einem vielfältigen Programm wird das Anliegen der Schule von Lehrer\*innen, Eltern und Schülerschaft vermittelt. Nach einer Einführungsveranstaltung gibt es Gelegenheit zu Gesprächen mit Fachlehrer\*innen und Schulleitung sowie Vorführungen in den Fachräumen. Darüber hinaus öffnet sich die Schule der Öffentlichkeit bei kulturellen Veranstaltungen (Kultursplitter, Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen) und dem Sommerfest. (→ Limud)

## **4 Evaluation**

### **4.1 Klassenarbeiten, Klausuren und Lernstandserhebungen**

Klassenarbeiten und Klausuren werden in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Sek I VO und der VO-GO den Fachleitern zur Einsicht vorgelegt. Im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der notwendigen Leistungsanforderungen und zur Vereinheitlichung der Bewertung in kollegialer Beratung besprochen

#### **4.1.1 LAL Lernausgangslage in Klasse 7**

Seit 2010/2011 nehmen alle Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 7 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch teil. Die Ergebnisse werden den Eltern schriftlich mitgeteilt. Sie werden in den Fachbereichen ausgewertet und für die Planung der weiteren Arbeit genutzt.

#### **4.1.2 Vera 8**

Seit 2010/2011 nehmen alle Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch teil. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen ausgewertet und für die Planung der weiteren Arbeit genutzt.

### 4.1.3 MSA und Abitur

Alle Schüler\*innen nehmen an den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss teil und die große Mehrheit verbleibt in der Oberstufe und beendet das Gymnasium mit einem erfolgreichen Abitur. Das Kollegium wird auf den Abschlusskonferenzen über die Ergebnisse der Prüfungen informiert, damit diese in den Fachbereichen gegebenenfalls in den Fachbereichen für die weitere Planung der Arbeit des Fachbereiches berücksichtigt werden kann.

## 4.2 Unterricht

Einige Lehrkräfte evaluieren ihren Unterricht regelmäßig mit den dafür vorgesehenen Instrumenten des Instituts für Schulqualität Berlin Brandenburg und nutzen die Ergebnisse für die weitere Planung ihres Unterrichts oder führen regelmäßige Auswertungsgespräche mit den Schüler\*innen über den von ihnen angebotenen Unterricht.

## 4.3 Bisherige Evaluationen der Entwicklungsvorhaben

2008 Evaluiert wurden die folgenden Punkte, basierend auf Basis des Schulprogramms von 2006 durch den damaligen Qualitätsbeauftragten Herrn Dr. Peuckert:

- Identifikation mit dem jüdischen Profil (2006 Leitbild 3)
- vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen (2006 Leitbild 3)
- Gestaltung des Schullebens (2006 Leitbild 3)
- Erweiterung der Sprachkompetenz von Schüler\*innen aus nichtdeutschen Herkunftsländern (2006 Leitbild 8)
- Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses (2006 Leitbild 9)

Ergebnisse/Maßnahmen/Konsequenzen flossen in die Überlegungen zum didaktischen Jahresthema „Ausschärfung des Jüdischen Profils“ (Sa-2014) mit ein.

<b>2010</b>	Es wurde eine Evaluation begonnen zum Thema Gewalt und Konfliktlösungen (2006 Leitbild 5), jedoch nicht zu Ende geführt.
<b>2014/2015</b>	Jahresthema: Jüdisches Profil mit den von den Kolleg*innen gewählten Schwerpunktthemen Schabbat und Melia mit einem Studientag und einem neuen Konzept zu Melia und Schabbat; Evaluation vorbereitet aber aufgrund von Personalwechsel nicht durchgeführt.
<b>2015/2016</b>	Jahresthema: SchiC, v.a. Teil B (Sprachbildung und übergreifende Themen)
<b>2017/2018</b>	Jahresthema: SchiC, Teil C und Vorarbeit Teil A
<b>2017/2018</b>	Jahresthema: Schulprogramm (Bestandsaufnahme und Fortschreibung)
<b>2018/2019</b>	Jahresthema: Lernen im 21. Jahrhundert, u.a. SchiC, Teil A; SchiC, Teil B (Medienbildung); Einführung von Microsoft Office

## 5 Ziele der Entwicklungsvorhaben

### 5.1 Unterrichtsorganisation und -entwicklung

#### 5.1.1 Schulinternes Curriculum (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Teil C und B werden entsprechend der Vorgaben des Senats von den Fachbereichen in Form des schulinternen Curriculums umgesetzt.

Die Evaluation erfolgt durch die Reflexion in den Fachbereichen (Fachkonferenz unter Beteiligung der Schüler\*innen und Eltern) am Ende des ersten Jahres der Erprobung, d.h. Ende Schuljahr 2018 in Bezug auf a) die erfolgreiche Umsetzung der neuen Inhalte und Schwerpunkte des RLP und b) die im SchiC angesetzte Dauer der Unterrichtseinheiten sowie die Formen der Leistungsüberprüfung.

#### 5.1.1.1 Zeit und Maßnahmenplanung SchiC, Teil C

<b>Projektkoordination</b>	Sasportas und Murray mit Cornelius/Fachleitungen/Kollegium		
<b>Zielsetzung</b>	<b>Implementierung RLP in Form des SchiC Teil C</b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Termin</b>	<b>abgeschlossen</b>
Beauftragung Sasportas /Mu/Cornelius	Eckstaedt/Schulkonferenz	07/2017	ja
Erstellung Maske SchiC	Cornelius	09/2017	ja
Teil C verabschiedet durch Fachkonferenzen, in Papierform und digital	Fachleitungen	01/2018	ja bis auf
Evaluation/Reflexion der Erfahrung des 1. Jahres; evtl. Änderung im Teil C	Fachkonferenzen	06-08/2018	auf Fachkonferenzen
Verabschiedung	Gesamtkonferenz Schulkonferenz	08/2018 2018	
Link auf Webseite für Schulgemeinschaft	Sasportas + Cornelius mit Sylvester	2018	

#### 5.1.1.2 Teil B: Basiscurriculum Sprache (RLP Teil B) (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Durchgängige Sprachbildung im Fachunterricht

Verbesserung der (fach)sprachlichen Leistung in den jeweiligen Fächern – Entwicklung von Alltags- zur Bildungssprache

#### Zeit und Maßnahmenplanung

<b>Projektkoordination</b>	Sasportas und Cornelius mit Fachleitungen und Kolleg*innen in den Fachbereichen		
<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung des Basiscurriculum Sprache</b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Termin</b>	<b>abgeschlossen</b>
Studententag Impulsvortrag und Arbeitsgruppen/Fachbereiche	Cornelius	2017	ja

Beschlussumsetzung: Thematische Glossare für die jeweiligen Unterrichtsreihen	Fachleitungen	Ende 2018/19	ja
Einheitliche Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung in der Sek I (Unterpunkte vgl. Anhang)	Sasportas	1. Gesamtkonferenz 2018/19	ja
Gemeinsame Operatorenliste Sek I	Sasportas	1. Gesamtkonferenz 2018/19	ja

### 5.1.1.3 Teil B: Basiscurriculum Medienerziehung (RLP Teil B) (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Technische, materielle und personelle Voraussetzung für digitales Lernen (Umsetzung des RLP Teil B Medienbildung)

**Ziele und Indikatoren:** In allen Unterrichtsräumen ist der Unterricht mit digitalen Medien möglich

- WLAN-Zugang, schnelles WLAN
- funktionierende Beamer
- funktionierende Projektionsfläche
- Computerzugang
- Lautsprecher
- Fortbildung zu neuen Schulwerken und Einsatzmöglichkeiten in allen FB

#### Zeit und Maßnahmenplanung

<b>Projektkoordination</b>	mit		
<b>Zielsetzung</b>	<b>Umsetzung des Basiscurriculum Medien</b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Termin</b>	<b>abgeschlossen</b>
<b>Einbettung des SchiC Teil C gemäß den Kompetenzen und Niveaustufen des Teil B</b>	Fachleitungen	01.01.17	ja
<b>Technische Ausstattung der Unterrichtsräume mit WLAN</b>	Eckstaedt +	2018/2019	ja
<b>Ausstattung der Bibliothek mit WLAN</b>	Eckstaedt +	2018/2019	ja
<b>Ausstattung der Fachräume mit Beamer und Whiteboards zur digitalen Gestaltung von Unterricht</b>	Eckstaedt +	2018/2019	ja
<b>Fortbildung Kolleg*innen aller Fachbereiche</b>	Fachleitungen	2018/2019	ja
<b>Studientag zum digitalen Lernen</b>	Sasportas /Berhanu	2018/2019	ja

<b>Einführung digitaler Materialien (Schüler*innen- und Lehrer*innenmaterialien)</b>	Fachleitungen	2018/2019	ja
--	---------------	-----------	----

#### 5.1.1.4 Teil A (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Gemäß den Vorgaben des Senats, Auflistung der Beschlüsse mit jeweiligem Gremium und Beschlussdatum zu den verpflichtenden Kernthemen von Schule und Unterricht. Dies erfordert eine Bestandsaufnahme bestehender Beschlüsse.

Da der Teil A sich stark auf das Schulprogramm bezieht, dieses jedoch nur in der Version von 2006 vorliegt, muss die Fortschreibung des Schulprogramms vor der Fertigstellung des Teil A erfolgen. Dies beinhaltet eine neue Auseinandersetzung mit den zentralen Bereichen des Schulprogramms

#### **Ziele und Indikatoren:**

- Diskussion der Kernbereiche von Schule und Unterricht (Teil A als Change Agent) im Rahmen der breit aufgestellten Arbeitsgruppe Schulprogramm und interessierten Kolleg\*innen
- Übersichtliche und praktikabel handhabbare Beschlussammlung für den täglichen Gebrauch – Aktualisierung der Schulordnung

<b>Projektkoordination</b>	Sasportas mit Eckstaedt, Kollegium und Arbeitsgruppe Schulprogramm		
<b>Zielsetzung</b>	<b>Fertigstellung Teil A und Beschlussammlung</b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Termin</b>	<b>abgeschlossen</b>
Auflistung Beschlüsse der Konferenzen	Sasportas	01.08.18	ja
Beschlüsse nachholen für bestehende Regelungen	Sasportas + Eckstaedt Gesamtkonferenz und Schulkonferenz	1.Halbjahr 2018/19	mit Schulprogramm verabschiedet
Erstellung einer Beschlussammlung	Sasportas + Eckstaedt	1.Halbjahr 2018/19	ja
Aktualisierung Schulprogramm	Sasportas	1.Halbjahr 2018/19	ja
Verabschiedung Schulprogramm	Gesamtkonferenz	Schuljahr 2018/2019	ja
Erstellung Teil A mit Bezügen zum Schulprogramm	Sasportas	Schuljahr 2018/2019	ja
Vereinheitliche Leistungsbewertung	Sasportas /Murray	1. Gesamtkonferenz 2018/19	ja



### 5.1.2 Fachraumkonzept (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Es sollen weitere Fachräume eingerichtet werden mit besserer Ausstattung für einen Unterricht gemäß dem neuen RLP

**Ziele und Indikatoren:** Fachräume ermöglichen Unterricht mit modernen Medien

<b>Projektkoordination</b>	Fachleitungen mit Arbeitsgruppe Fachraum		
<b>Zielsetzung</b>	<b>Einrichtung zusätzlicher Fachräume</b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Termin</b>	<b>Abgeschlossen</b>
Bedarfsabfrage	Arbeitsgruppe	2016/17	ja
Raumkonzept	Arbeitsgruppe	2016/17	ja
Einrichtung von 2 Fachräumen für Sprachen im 1 OG und Religion in 4.01 sowie	Eckstaedt	2016/17	ja
Renovierung	Eckstaedt	2018/19	ja
Ausstattung mit Regalen/Mobiliar	Eckstaedt + Fachleitungen	2017/18	Englisch, Geschichte
Schaffung der materiellen Bedingungen zur digitalen Gestaltung des Unterrichts	Eckstaedt + Fachleitungen	2018/19	ja

## 5.2 Organisationsentwicklung

### 5.2.1 Schulprogramm (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Umsetzung der AV Schulprogramm: Fortschreibung des Schulprogramms

**Ziele und Indikatoren:**

- Kürzung und Aktualisierung der 1. Auflage des Schulprogramms von 2006
- Sichtung und Zusammenführung der zahlreichen Projektideen der unterschiedlichen Aspekte des Schullebens
- Übersicht des jeweiligen Entwicklungsstandes der Projekte
- Nutzen der Aufstellung der Entwicklungsvorhaben zu realistisch begrenzter Auswahl von Vorhaben durch die Gesamtkonferenz mit einem angepassten Fortbildungskonzept
- breit gefächerte Diskussion und Beschluss in den schulischen Gremien -> breite Akzeptanz - Schulprogramm ist der Schulgemeinschaft und interessierten Personen leicht zugänglich

<b>Projektkoordination</b>	Sasportas beauftragt durch Eckstaedt mit	
<b>Zielsetzung</b>	<b>Fortschreibung des Schulprogramm</b>	
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Termin</b>
Beauftragung	Eckstaedt/Gesamtkonferenz	Gesamtkonferenz 09/2018
Diskussion der zentralen Themen des Schulprogramms und Bestandsaufnahme	Arbeitsgruppe Schulprogramm/Untergruppen	Schuljahr 2017/18
Zielbeschreibungen	Arbeitsgruppe Schulprogramm/Untergruppen	Schuljahr 2017/18

Kürzung und Umstrukturierung des Schulprogramm von 2006	Sasportas	Schuljahr 2017/18
Einbettung der Arbeitsergebnisse in das Schulprogramm	Arbeitsgruppe Schulprogramm/Untergruppen	Schuljahr 2017/18
Sichtung und Auswahl der laufenden Entwicklungsvorhaben mit Zeit- und Maßnahmenplanung	Arbeitsgruppe Schulprogramm/Eckstaedt	Ende 2018
Erstellung Entwurf für das Kollegium	Arbeitsgruppe Schulprogramm	Schuljahr 2017/18
Überarbeitung	Arbeitsgruppe Schulprogramm/Untergruppen	1. Halbjahr 2018/2019
Verabschiedung	Gesamtkonferenz und Schulkonferenz	Anfang 2. Halbjahr 2018/2019

Personalentwicklung (vgl. Anlage) 5.4 Schulleben (vgl. Anlage) 5.5 Evaluation der gelisteten Entwicklungsvorhaben

Anlage: Kleinere Projekte/Themenspeicher

(Nicht mehr Teil des Schulprogramms, aber wichtig für die laufende/künftige Arbeit)

## 5.2.2 Unterrichtsorganisation und -entwicklung

Vereinheitlichte Leistungsbewertung in der Sek I (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Einheitliche Leistungsbewertung in der Sek I im Rahmen der

Vereinheitlichungsbestrebungen des RLP, mehr Transparenz und leichtere Handhabung für Schüler\*innen und Eltern.

**Ziel und Indikatoren:**

Erstellung einer Tabelle, entweder aller Fächer der Sek I oder falls sich das Kollegium hier nicht darauf einigen können ...

## 5.2.3 Bisher erfolgte Maßnahmen/Initiativen

### 5.2.3.1 Absprachen zwischen Sasportas und Fachleitungen, Erstellen einer Tabelle

- wurde auf der Gesamtkonferenz vom 09/2017 vertagt, da noch Diskussionsbedarf im Bereich Note 1+ und 5 besteht
- soll diskutiert und auf der 1. Gesamtkonferenz Schuljahr 2018/19 wiederholt werden.

### 5.2.3.2 Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung in der Sek I (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Umsetzung des Informationsschreibens des Senats (8-2017), FK entscheiden über die Bewertung im Rahmen von 10-15%; angestrebt ist eine einheitliche Regelung für die Sek I (ausgenommen sind Fremdsprachen und Deutsch)

**Ziel und Indikatoren:** Deckblatt für LEK und Klassenarbeiten, auf dem die Punkteverteilung für den sprachlichen Teil ausgewiesen ist

- nach Entscheidung des FB gepaart mit der Punktevergabe für einzelne inhaltliche Teile, Ausweis der Kompetenzen und/oder Lerntipps etc. (-> Feedback) Bisher erfolgte Maßnahmen/Initiativen:
- Vorlage für die 1. Gesamtkonferenz 09/2017: Abstimmung ob 10 oder 15%
- Beschluss: 10% zur Erprobung für das Schuljahr 2017/2018
- ausstehend: Diskussion in Fachbereichen
- Bestätigung des Beschlusses Gesamtkonferenz 09/2018

### 5.2.3.3 Unterrichtsevaluation (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Selbstevaluation der Lehrer\*innen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung

**Ziel und Indikatoren:** Regelmäßige Evaluation des eigenen Unterrichts mit den dafür vorgesehenen Instrumenten des Instituts für Schulqualität Berlin Brandenburg

nutzen die Ergebnisse für die weitere Planung ihres Unterrichts – Ergebnisse?/Überprüfung?

Bisher erfolgte Maßnahmen/Initiativen: Einzelne Kolleg\*innen wenden das Verfahren an, andere führen Auswertungsgespräche mit den Schüler\*innen über ihren Unterricht.

### 5.2.3.4 Feedbackkultur (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Im Rahmen der Niveaustufen des RLP und Selbsteinschätzung der Schüler\*innen, soll eine ressourcenschonende Feedbackkultur entwickelt werden Ziel und Indikatoren:

- Schüler\*innen kennen Niveaustufen
- Schüler\*innen schätzen sich und ihren Lernstand pro Schuljahr mehrfach ein
- Schüler\*innen setzen sich Ziele in einzelnen Kompetenzbereichen

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften: Vorstellung des Konzepts und Beispiele einer anderen Berliner Schule und der JCOSS in London durch Sasportas, jedoch wegen vieler anderer Baustellen kein Follow-Up

### 5.2.3.5 Förderkonzept (→ Zedek)

**Zielbeschreibung:** Schüler\*innen sollen an den schulischen Lernstoff Anschluss finden, Lernlücken sollen durch die Fördermaßnahmen selbstständig geschlossen werden Ziele und Indikatoren: Kooperation mit Mentorium (für Inhaber des Berlinpass und auf Nachfrage) – positive

**Bisher erfolgte Maßnahmen/Initiativen:** Benachrichtigung der Eltern über Defizite nach den Zwischennoten mit Lehrwerkempfehlung zum selbstständigen Wiederholen mit Unterstützung der Erzieher in der Bibliothek; Mentorium

### 5.2.3.6 Studium und Beruf (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** Akademische Berufe in den Vordergrund stellen Ziele und Indikatoren:

- Kooperation mit Studienberatung
- Zielgruppenspezifische Beratung: Akademische Themen in den Vordergrund stellen
- Aufbau der einzelnen Einheiten, keine Wiederholung

### 5.2.3.7 Organisationsentwicklung

Kommunikation (→ Kewod haBrijot)

**Zielbeschreibung:** Interne Webseite für Eltern und Schüler\*innen

**Ziele und Indikatoren:** Um einen besseren Zugang zu wichtigen internen Informationen, wie Vertretungsplan, Terminkalender u.a. gewährleisten zu können, wird voraussichtlich nach den Sommerferien 2018 eine passwortgeschützte Webseite eingerichtet, welche unter [intern.jgmm.de](http://intern.jgmm.de) erreichbar sein wird.

Um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten, wird das Passwort jährlich geändert.

Am ersten Schultag wird das neue Passwort per Elternbrief über die Schüler\*innen mitgeteilt.

### 5.2.3.8 Personalentwicklung

Neue Kolleg\*innen unterstützen (→ Zedek, → Kewod haBrijot)

**Zielbeschreibung:** Erleichterung der Orientierung und Eingliederung neuer Kolleg\*innen

**Ziele und Indikatoren:**

- Willkommensmappe mit grundlegenden Informationen
- Kollegiale Beratung durch Fachleitungen
- Informationen zu jüdischem Profil
- Regelmäßige Möglichkeit zu Fragen zu bisher erfolgten Maßnahmen/Initiativen:
- Konferenzbeschluss zu Erstellung einer Willkommensmappe
- Erstellung einer Willkommensmappe mit zentralen Informationen

### 5.2.3.9 Fortbildungskonzept (→ Limud)

**Zielbeschreibung:** auf die 2jährlich gewählten schulischen Entwicklungsziele

**Ziele und Indikatoren:**

- Wahrnehmung der Fortbildungspflicht
- Dokumentation/Sammlung der Fortbildungsbesuche
- Multiplikation der Inhalte über (digitalen) Ordner und kollegiale Hilfestellung
- am besten an die 2jährigen Entwicklungsschwerpunkte angleichen
- Auswahl entsprechender Fortbildungsangebote zur Unterrichtsentwicklung
- intern (Schilf) und extern
- Evaluation: Fortbildungsfragebogen

### 5.2.3.10 Innerschulische Kommunikation und Transparenz (→ Kewod haBrijot)

**Zielbeschreibung:**

**Ziele und Indikatoren:**

- Feedbackgespräche mit Fachleitungen und Schulleitung (z.B. vor der Stundenverteilung),
- Organigramm für Transparenz über Zuständigkeiten/Schulhierarchie
- AGs sowie Partizipationsmöglichkeiten im Schulhaus

### **5.2.3.11 Wertschätzungskultur (→ Kewod haBrijot)**

Kultur der Anerkennung: Würdigung von besonders engagierten am Schulleben Beteiligten, d.h. den Lehrkräften, Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Verwaltungsmitarbeiter\*innen, Hausmeister\*innen, Bibliothekar\*innen usw. Genesungswünsche auf Klappkarten für kranke Mitarbeiter\*innen

### **5.2.3.12 Schulleben**

- Massoret
- Feiertage (→ Massoret)
- Umsetzung des Schabbatcurriculums/Feiertagscurriculums
- Gebet (→ Massoret)

**Zielbeschreibung:** Änderung des Gebets

### **5.2.3.13 Partizipation der Schüler\*innen (→ Zedek)**

**Zielbeschreibung:** Verbesserung der Arbeit der Schülervertretung

**Ziele und Indikatoren:**

- Schülervertretung findet regelmäßig statt
- Schülervertreter arbeiten gemeinsam produktorientiert
- Transparenz der Schülervertretung
- Arbeit in der Schulgemeinschaft

**Bisherige Maßnahmen/Initiativen:** Workshopangebot zur Schülervertretung Arbeit durch die FES; Festlegung regelmäßiger Termine für die Sitzung; Wahrnehmen von schulübergreifenden Vernetzungstreffen; Informationen über Schülervertretung Fahrt; angestrebte Umsetzung einer Schülervertretung Fahrt; Schulsprecherwahl nach Wahlprinzipien (Vorstellen der Kandidaten, „Wahlkampf“)

### **5.2.3.14 Klassenrat (→ Zedek)**

**Zielbeschreibung:** Etablierung des Klassenrats

**Ziele und Indikatoren:** Klassenrat in den Klassen der Sek I

**Bisherige Maßnahmen/Initiativen:** Fortbildung von vier Kolleg\*innen durch die DeGeDe (2 verbleibend am JGMM), SchilF während der Präsenztage zum Klassenrat, Unterstützung von Kolleg\*innen, die den Klassenrat einführen; Bereitstellen von Material; Klassenratworkshops zu Moderation mit Schüler\*innen der Klasse 7-9

### **5.2.3.15 Schüler\*innenmediation (→ Kewod haBrijot, → Zedek)**

**Zielbeschreibung:** kontinuierliche Arbeit der Mediatoren

**Bisherige Maßnahmen/Initiativen:** Ausbildung Martin Ganzmann zum Mediator; Anknüpfung an frühere erfolgreiche Mediationsarbeit, die aufgrund von Personal- und Schüler\*innenwechsel nicht mehr kontinuierlich stattfindet.

#### **5.2.3.16 Soziales Engagement/Ehrenamt (→ Chessed)**

**Zielbeschreibung:** Mehr Engagement im sozialen Bereich Ziele und Indikatoren:

**Bisherige Maßnahmen und Initiativen:** Sitzung mit Idee zum Sozialpraktikum in Klasse 10  
Halbjahresprojekt im Doppeljahrgang zum Thema soziales Engagement und Verantwortung  
(Bsp. EVBZ → <http://www.ev-schulezentrum.de/lern-und-schulkultur/verantwortung/>  
(Zugriff 05.6.2018))

#### **5.2.3.17 Umgang mit Vielfalt (→ Kewod haBrijot)**

**Zielbeschreibung:**

**Ziele und Indikatoren:** Chancengleichheit/Diversität: Etablierung eines Konzepts zum Umgang mit unterschiedlichen Lebensstilen und Identitäten (Projekttag/-woche etc.)

#### **5.2.3.18 Schulgebäude**

Farbkonzept, einzelne Etagen für einzelne Fachbereiche, Schaukästen